



## Gedanken und Säulen der Biologischen Bienenhaltung

DI Dietmar Niessner, Wanderlehrer, Bio-Bienenberatung

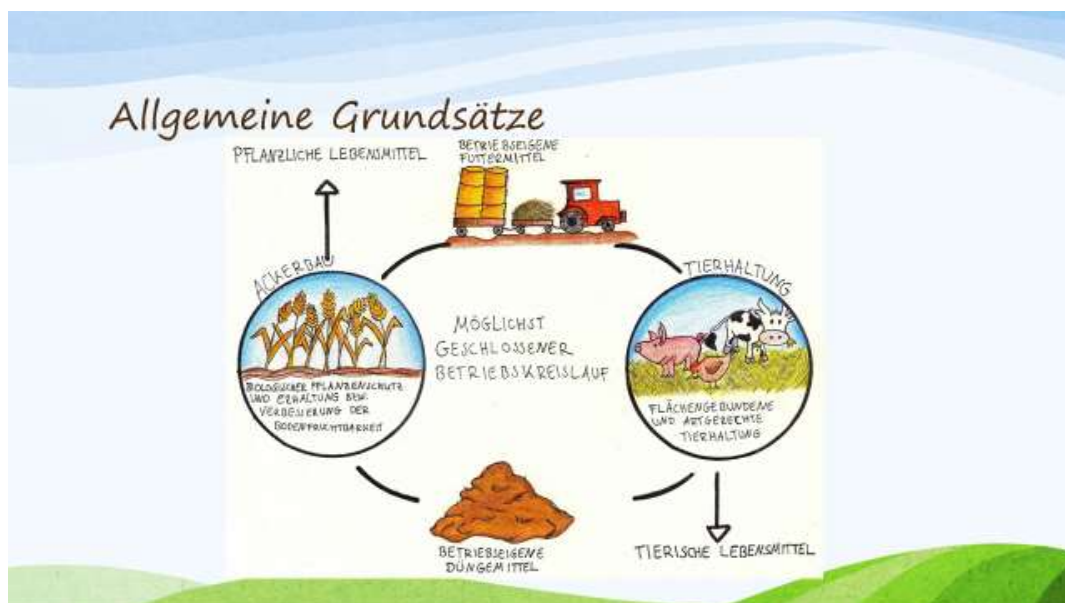
Wenn wir vom biologischen Landbau sprechen, dann reden wir nicht von etwas Neuem, Biolandbau hat in Österreich eine alte Tradition, wenn auch nur im Kleinen.

Es gab bereits am Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert in Europa Bewegungen, die sich den bürgerlichen Vorgaben widersetzen. Raus in die Natur, Freiheit für Körper und Seele ... es entstanden Bewegungen wie die Wandervögel und Alpinvereine, und aus diesem Gedankengut entstammte auch ein gewisser Rudolf Steiner (1861-1925), der mit seinen Landwirtschaftlichen Vorträgen die Grundlagen für eine neue Zugangsweise zu Pädagogik und Landwirtschaft schuf. Weiterleben darf Steiner mit seinen Thesen und seiner Anthroposophie in den Waldorfschulen und der **biodynamischen Landwirtschaft**, dem Demeterbund. Aus dieser Zeit (1927) stammt auch der älteste Biobetrieb Österreichs in Kärnten.

Nach dem 2. Weltkrieg, Europa steckte enorme Energie in den Aufbau der Landwirtschaft, um der Hungernot Herr zu werden. Die Stickstoffwerke in Linz entstanden und es wurde enorme Aufklärungsarbeit bezüglich Düngemanagement gesteckt. Man setzte auf die chemische Industrie, die mit ihren Dünge- und Pflanzenschutzmitteln die Landwirtschaft als Grundversorger im Lebensmittelbereich bushte.

In dieser Zeit standen Maria und Hans Müller aus der Schweiz und Hans Peter Rusch aus Deutschland auf, um das alte Wissen der Kompostierung wieder wach zu rütteln. Kompost aus Pflanzenrückständen und Tierischem Dünger vom eigenen Betrieb optimal zu verarbeiten, einzusetzen, um den Boden zu füttern, die Lebewesen im Boden als Betriebsmitarbeiter zu fördern und die Kosten am Betrieb dadurch zu reduzieren. Abseits von Geisteswissenschaften, auf Basis naturwissenschaftlicher Untersuchungen und Beobachtungen. Sie gelten als die Gründer der **bioorganischen Richtung der Biolandwirtschaft**.

### Biologischer Landbau setzt auf Kreislaufwirtschaft





## Bio in der Imkerei:



Die Imkerei wurde von der Ökologisierung erst spät erfasst, galt sie ja als sehr nahe an der Natur. Und trotzdem wurden in der Imkerei so manche Sünden begangen, der Einsatz von Antibiotika wurde bis in die 90er Jahre praktiziert. Fumidil Futterteig als Beispiel. Das Zerlegen des Brutnestes wird ja immer noch gerne gemacht. Endgültig aus dem Paradies vertrieben wurde die Imkerei mit der Einschleppung der Varroamilbe und der Behandlung mit synthetischen Medikamenten. Rückstände im Wachs und Propolis waren die Folgen und welch eine Überraschung: die Resistenz der Milben als Ergebnis. Die Varroa lebt immer noch und wird in Kombination mit Viren immer aggressiver. Als Antwort darauf wurde die Ameisensäure, die bereits in der biologischen Imkerei im Einsatz war, als Behandlungsmittel in der ganzen Imkerei propagiert und eingesetzt. Wir kennen alle die diversen Applikatoren und Rezepturen, die im Einsatz sind aus unserer eigenen Arbeit und Erzählungen. (<https://aspreister.basg.gv.at>)

### Österreich und die Biolandwirtschaft, sie wird hoffähig:

In den 70er Jahren getrauten sich die wenigen Biolandwirte, die in kleinen Verbänden organisiert waren an die Öffentlichkeit, sie belieferten Märkte in den Ballungszentren und schufen Gemeinschaften von Konsumenten und Erzeugern. Für Wien fällt mir die BERSTA am Spittelberg ein, BERgbauern aus dem Waldviertel beliefern die STAdt.

Kontrollierten die Landwirte sich bis jetzt selbst, sie schauten aufeinander, unterstützten sich bei Problemen, so hinterfragten die Konsumenten immer mehr das Prinzip und die Glaubwürdigkeit der Biologischen Produkte, sodass vom Gesetzgeber her eine Definition der biologischen Produktion im Lebensmittelbuch dokumentiert wurde. Der Begriff „bio“ uä. wurde gesetzlich geschützt. Die Kontrolle der Betriebe wurde an unabhängige externe Institutionen ausgelagert. „Eine strenge und unabhängige Kontrolle ist unsere Stärke“. Die Biokontrollstellen wurden gegründet.

### Weitere Entwicklungen:

Bio wird vom Lebensmitteleinzelhandel nachgefragt und wird zum Großabnehmer.

Bio wird im ÖPUL als höchste Maßnahme eingestuft.

Biobienen werden als förderbare Tiergattung ins ÖPUL aufgenommen und gefördert.

DI Dietmar Niessner Bio-Beratung 2021-12-03



Mit dem Beitritt zur EU werden auch die lokalen Biorichtlinien im Codex an die EU Vorgaben angepasst. Mit 2022 tritt die neue EU Bioverordnung 2018/848 in Kraft.

### Rechtssysteme in der biologischen Imkerei

Neben den allgemeingültigen Rechtsnormen, die für alle ImkerInnen gelten, gibt es die EU Vo als Basis für alle Bioimker in der EU. Zusätzlich gelten auch der Massnahmenkatalog und diverse Veröffentlichungen des Ministeriums dazu, wie die nationalen Interpretationen.

Darüber hinaus können alle Bioverbände auf der Grundlage der Bioverordnung strengere Richtlinien für ihre Mitglieder erlassen. Anders interpretiert: die EU Vo ist ein Mindestmass was die Biomaßnahmen betreffen. Man erkennt diesen Zugang in der Verordnung, in der dem aufmerksamen Leser bestimmte Vorgaben und Richtlinien abgehen werden. Diese strengeren Auslegungen und Ansichten zu bio findet man in den Richtlinien der Bioverbände.



### Die Richtlinien im Internet:

[https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/bio/bio\\_produkte.html](https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/bio/bio_produkte.html)

[https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/rechtvorschriften/eu/bio\\_recht\\_eu.html](https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/rechtvorschriften/eu/bio_recht_eu.html)

<https://www.bio-austria.at/bio-bauern/beratung/richtlinien/>

<https://www.demeter.at/richtlinien/>

Inhalt der Verordnung bezogen auf die Imkerei:

Neben den allgemeinen Themen zum biologischen Landbau, gibt es spezielle Themen zu Kontrolle, Lagerung, Verkauf, Verarbeitung, Logoverwendung und die speziellen Themen zu den Fachbereichen, wie Imkerei.



## **Fachbereich Imkerei:**

Man findet die einzelnen Themen unter dem Punkt Tierhaltung, und dort findet man unter: Tierherkunft, den Bereich: Zukauf von Bienen.... Eine recht umfangreiche Recherche.

BIO AUSTRIA hat in seinen Richtlinien die Vorgaben für die einzelnen Tiergattungen zusammen gefasst, also dort tust du dir leichter, einen Überblick zu bekommen.

Tierherkunft, Standort, Materialien in der Imkerei, Wachszukauf, Dokumentation, Lagerung, Etikettierung, Krankheitsbekämpfung, Kontrolle und Sanktionen, Fütterung, Verarbeitung ... sind nur einige der Themen.

Vorsorgemaßnahmen werden einen größeren Stellenwert einnehmen. (Siehe Förderungen für Pestiziduntersuchungen für Honig und Wachs in den Laboren der Imkereizentren der Landesverbände))

**Bioverbände** legen Wert auf weitere Punkte, die für das Verständnis der biologischen Betriebsweise in der Imkerei relevant sind.

Verwendung von Edelstahl und Glas zur Honiglagerung, Betriebsweise und Umgang mit den Bienen, Königinnenzucht, Wabenbau, Brutnestwärme, Einsatz vom Absperrgitter, gesamtbetriebliche Umstellung, Qualitätsvorgaben für Honig, Zucht ...

**Biokontrollstelle als Partner** – Zeuge, dass ich die Biovorgaben erfülle, Pflicht!!!

<https://www.bio-austria.at/d/bauern/liste-der-bio-kontrollstellen-kosten-und-servicevergleich/>

## **Gedanken zur Praxis in der biologischen Bienenhaltung:**

Bienen gelten in der Wissenschaft sehr wohl auch als Bioindikatoren. In den Bienenprodukten spiegelt sich die Umwelt wieder. Sowohl das Fehlen als auch der Nachweis von Schadstoffen gibt uns Auskunft darüber. Überprüfe deinen Standort mittels Honiganalyse

Gerstung sagte einmal: Das Brutnest sei uns heilig, es darf nicht geteilt werden, und rundherum mögen reichlich Honig und Pollen sein. Probiere mit der Großwabe im Brutraum!

Bienen halten Abstand zueinander: 800m mindestens, wenn sie es sich aussuchen könnten, so Dr. Seeley. Stell die Bienen eher locker auf.

Bienen können Waben selber bauen, sie haben es seit Millionen von Jahren gelernt. Wenn es die Wachsmotte nicht machen kann, dann mach du es als Imker, entferne den alten Wabenbau, lass die Bienen wieder neu bauen. Altwabentausch durch verschiedene Methoden, Einzelwabenentnahme bis TBE

Für Mittelwände, nimm unbelastetes Wachs, Maden sind auf kontaminiertes Wachs sehr empfindlich. Unterscheide die Wachsqualitäten in deinem Betrieb; Naturbau und Entdeckelungswachs versus bereits mehrmals recyceltem Wachs für Mittelwände.

Reichliche Pollenversorgung hilft den Bienen beim Aufbau des Fett Eiweisskörpers zur Winterbiene. Lass ihnen Honig zur Überwinterung, nimm ihnen nicht alles weg.



Jumbo mit typischer Brutnestanlage

## Überlegung:

Kontrollvertrag, Angebot erstellen lassen

Was bedeutet bio in der Imkerei für mich?

Bio als Kompromiss bezüglich Bedürfnis der Biene und des Imkers/Imkerin.

Bio als Projekt der Familie,

Ist / Soll Zustand erfassen ...

Die **BioberaterInnen** in deinem Bundesland helfen dir bei Fragen gerne weiter

Burgenland:

**Mag. Monika Track**, Burgenland  
8380 Jennersdorf, Körblereck 10

Öko-Landesreferent Bgld.

[knotzer.track@aon.at](mailto:knotzer.track@aon.at)

0680 4414995

Niederösterreich:

**Di Gertrude Haumer**, NÖ  
3843 Dobersberg, Peigarten 3

Öko-Landesreferentin NÖ

[gertrude.haumer@gmx.at](mailto:gertrude.haumer@gmx.at)

0660 1601977

Wien:

**Dietmar Niessner DI**, Wien  
1150 Wien, Camillo Sitte Str.1/9

Öko-Landesreferent Wien

[Dietmar.niessner@bio-austria.at](mailto:Dietmar.niessner@bio-austria.at)

0650 422 3951

Steiermark:

**Ing. Anton Gruber**, Steiermark  
8112 Gratwein, Am Grünanger 1

Öko-Landesreferent Steiermark

[biohonig@hotmail.com](mailto:biohonig@hotmail.com)

0664/98318





## Termine:

Umstellungskurse Bioimkerei:

10. 14. Und 16. 2.2022 abends als Webinar: BIO AUSTRIA NÖ & Wien

5.3.2022: 9:00 bis 16:00 LFS Güssing BIO AUSTRIA Burgenland

Anmeldungen und Kontakt jeweils auf deren Webseiten [www.BIO-AUSTRIA.at](http://www.BIO-AUSTRIA.at) Termine

BIO AUSTRIA Bauertage: Bienentage, Webinar 27.1. und 3.2.2022,  
Programm siehe Homepage [www.BIO AUSTRIA.at](http://www.BIO AUSTRIA.at)

## Werbung in eigener Sache:



<https://www.loewenzahn.at/produkt/2609/bio-imkern-in-der-stadt-und-auf-dem-land/>

Mit Leseproben auf der Homepage

SUMM SUMM,

Dietmar Niessner

DI Dietmar Niessner Bio-Beratung 2021-12-03